

Netzwerk bekennender Christen – Pfalz (NbC)
Bericht des NbC-Vertrauensrats zur Herbstkonferenz Profil 2008 in der Diakonissenanstalt Speyer
8. November 2008

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Netzwerkes, liebe Brüder und Schwestern,

der Vertrauensrat möchte Ihnen wie bisher einen kurzen Bericht über die letzten 12 Monate geben und gleichzeitig einige Erwartungen für die nahe Zukunft aussprechen. Lassen Sie mich zunächst daran erinnern, dass vor ziemlich genau 5 Jahren diese Initiative eines engagierten Miteinander entstanden ist; aus aufgeregter Sorge, aus Protest, aber auch als korrigierende Bekundung gegenüber Tendenzen und landeskirchlichen Beschlüssen, die wir nicht vertretbar hielten mit der biblischen Bekenntnisgrundlage. Die Gründungsversammlung in der überfüllten Protestantischen Kirche in Landstuhl-Atzel stand unter der Einladung und Ermahnung an die Kolosser: „Lasset das Wort des Christus reichlich unter Euch wohnen“. Die meisten hier im Saal werden sich noch gut an jene engagierte Aufbruchstimmung erinnern, ohne dass damals auch nur ein einziges böses Wort über unsere Landeskirche ins Mikrofon gesprochen wurde. Vieles hat sich inzwischen im kirchlichen Leben und im NbC entwickelt. Manches Neue und Ermutigende haben wir auf den Weg gebracht. Einige Wünsche an ein aktives Netzwerk sind noch nicht realisiert worden. Es ist hier nicht der Ort, um ein Gesamt-Resümee zu ziehen. Aber über die letzten 12 Monate möchte ich Ihnen doch einiges nahe bringen, das uns bei aller Bescheidenheit dankbar und zuversichtlich stimmt.

1) Unsere Mitgliederzahl von etwas mehr als 300 ist auch in diesem Jahr wieder zu 99% konstant stabil geblieben. Obgleich wir uns eine engere Vernetzung untereinander wünschen, ist Ihre bloße unveränderte Mitgliedschaft bereits ein schönes Beispiel für Glaubenstreue und Nachhaltigkeit. Da es hier keine vereinsähnlichen Pflichten und keine Mitgliedsbeiträge gibt, steht es auch heute Interessierten frei, unkompliziert dem Netzwerk beizutreten. Alles Nötige finden Sie draußen am Informationstisch

2) Auch die Kontinuität der bisherigen Profilkonferenzen zu umstrittenen Themen und mit engagierten bibeltreuen Referenten war ursprünglich überhaupt nicht vorhersehbar. Als teilnehmende Glaubensgemeinschaft dürfen wir uns dankbar freuen über diese alljährliche geistliche Bereicherung, mutige Durchleuchtung und wegweisenden Predigt-Gottesdienst.

3) Auch in diesem Jahr haben uns mehr als 20 regelmäßige und einmalige Spender und vor allem die Konferenz-Kollekte ermöglicht, die Jahrestagung zu organisieren und alle sonstigen mindest-notwendigen Kosten abzudecken. Der Vertrauensrat, der für Sie Verantwortung übernommen hat, dankt auch heute sehr herzlich für Ihre Gaben, die es uns hoffentlich ermöglichen, unsere Aktivitäten fortzusetzen und die nächste Konferenz finanziell abzusichern.

4) Was Sie vermutlich nicht ahnen, ist die dramatisch gewachsene Besucherzahl in unserer gemeinsamen Internet-Bibliothek, d.h. unserer Homepage www.nbc-pfalz.de. Können Sie sich vorstellen, dass diese Adresse so attraktiv ist, dass fast 2000 Besucher unsere Bibliothek besuchen, nein: nicht im ganzen Jahr, sondern in jedem einzelnen Monat und dass sie durchschnittlich mehrere Seiten suchen, lesen und vielleicht ausdrucken. Dieses Interesse an biblisch fundierten Texten ist gegenüber dem Vorjahr um mehr als 50 % gestiegen. Was so attraktiv ist, sollten eigentlich Sie alle auch nutzen können. Draußen auf dem Info-Tisch finden Sie das Inhaltverzeichnis dieser einzigartigen kleinen NbC-Bibliothek. Wenn Sie keinen direkten Zugang zum Internet besitzen, haben Sie jedoch unsere Zusage, dass wir Ihnen einen gewünschten Text zuschicken. Hier möchte ich einen lieben Dank an unsere Web-Meisterin Frau Elke Knöppler einfügen, die schon seit Jahren mit Zeitopfer und Sorgfalt den Zugang fachförmlich organisiert. Dankbarkeit gebührt auch unserem bisherigen Sprecher Dietmar Kamlah, der sich um das Aufspüren und die Verfügbarkeit wertvoller Texte für uns alle verdient gemacht hat.

Das ist auch die Gelegenheit, Sie über den aktuellen Vertrauensrat zu informieren. Nach dem Weggang von Dietmar Kamlah, den wir sehr vermissen, wurden 2 Mitglieder neu in den Vertrauensrat berufen: Friedrich Dittmer, Gemeinshaftsprediger im Bezirk Hassloch, und Erwin Schott, Unternehmer in Hassloch. Wir verstehen uns als 7-teilig kooperativ arbeitende Leitung und haben deshalb die Position des Sprechers bis zur Neuwahl des Gremiums in 2009 offen gelassen.

Das bringt mich zur abschließenden Frage nach der aktuellen Zukunftsbeurteilung des NbC. speziell im Verhältnis zur Landeskirche, z.B. in bezug auf unser heutiges Tagungsthema. Bei einem biblisch fundierten Verständnis gehört zur Mission untrennbar ein Aufruf zur „Evangelisation“. Aber in den Texten der vorjährigen Landessynode musste man in den pluralistischen Verästelungen der stark säkularisierten Ziele lange nach dem suchen, was Paulus so beschrieb: „Wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht

predigte“ (1.Kor.9,16). Nicht nur 1 Woche nach dem Reformationsfest sollten Kirche und Jederman/frau zuallererst auf den einzelnen Mitmenschen ausgerichtet sein, um ihn für ein verbindliches Leben mit Jesus Christus zu gewinnen. Mitgliedschaft und Wohlfühlen in der kirchlichen Organisation ist nach unserem Missionsverständnis untergeordnet gegenüber der Entscheidung, mit Jesus Christus zu leben. Das gilt auch für alle sozialfürsorgerischen Beiträge der Kirche, sofern sie den Verkündigungsauftrag vernachlässigen.

Vor diesem Themen-Hintergrund erwarten und wünschen wir uns für die Zukunft des NbC innerhalb der Landeskirche, dass bibel- und bekenntnistreue Christen, Gemeinden und Gemeinschaften auch dann voll akzeptiert werden, wenn sie aus biblischer Begründung Mehrheitspositionen der Landeskirche ablehnen und diese als nicht schriftgemäß beurteilen. So ist z.B. der seinerzeitige Beschluss zur "Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften" nach unserer Auffassung eine biblisch nicht zu vertretene Entscheidung, die in unserer Kirche einen Graben aufgerissen hat, der auch nicht mit einem Nebeneinander in sogenannter "versöhnter Verschiedenheit" überbrückt werden kann. Dieser Beschluss widerspricht der Heiligen Schrift, er missachtet die Schöpfungsordnung Gottes und er relativiert das biblisch-reformatorische Verständnis der "Rechtfertigung des Sünders". Deshalb haben wir es hierbei mit einer Bekenntnisfrage zu tun und dürfen nicht schweigen.

Erschwerend wirkt, dass betont bibelorientierte Überzeugungen aufgrund unseres Wahlrechtes nur minimale Chancen haben, ihre Überzeugung in die Gremien der Landeskirche einzubringen. Das betrifft oft jene örtlichen Minderheiten, die in großer Treue zur Heiligen Schrift stehen und gleichzeitig die Basis ihrer Kirchengemeinden engagiert mittragen. Aber Ihr Vertrauen zum vollmächtigen und unverfälschten Wort Gottes lässt es nicht zu, dass die Kirche allzumenschliche „Modernisierungen“ und Korrekturen toleriert. Wie es in dieser Kontroverse weitergehen wird, ob z.B. der Beschluss hoffentlich eines Tages rückgängig gemacht werden kann und unsere Landeskirche damit aus ihrer ökumenischen Isolation herausfinden kann, werden wir engagiert begleiten.

Und wie ist unsere Erwartung an den designierten neuen Kirchenpräsidenten OKR Christian Schad? Wir sind betont offen und ehrlich und vertrauen insbesondere darauf, dass die in den letzten Jahren entstandenen Kontaktbrücken zwischen dem NbC und der Landeskirche fortbestehen und gefördert werden. Hoffnungsvoll stimmt uns z.B. dass der aus dem Amt scheidende Kirchenpräsident unlängst bei einer großen Forumsveranstaltung in Neustadt mehrfach begründet hat, dass die Kennzeichnung "Fundamentalismus" nicht auf die evangelikale Bewegung und den Pietismus in der Pfalz zutrifft. Das ist insofern bedeutsam, weil bis in die jüngste Vergangenheit immer wieder auch Christen und Mitarbeiter unserer Landeskirche mit dem Fundamentalismus-Vorwurf stigmatisiert wurden, insbesondere auch vom kirchlichen Weltanschauungsbeauftragten.

Lassen Sie mich abschließen mit einem sehr herzlichen Dank für Ihr vielfältiges bisheriges Mittun als Freund oder Mitglied in Fürbitte, Anregungen und nicht zuletzt durch Ihr heutiges Hiersein. Es ist der Wunsch des Vertrauensrates für uns alle, dass wir im neuen Lebensjahr des Netzwerkes festhalten an den Zusagen unseres Herrn Jesus Christus und fest vertrauen dürfen auf sein gnädiges Geleit.

Karl Wuttke – im Namen des Vertrauensrats – Netzwerk bekennender Christen - Pfalz